

aber dehnte kraft seiner Gesetze nach und nach seine Herrschaft auf den ganzen Peloponnes aus. — Besonders schwer war die Unterwerfung der Messenier, mit welchen Sparta drei langwierige Kriege führte. Im
 730 ersten Kriege (um 730) zeichnete sich der messenische Held Aristodemus aus, der sogar seine eigene Tochter opferte, um seinem Volke den Sieg zu sichern. Aber schließlich wurden die Messenier doch besiegt; Aristodemus hatte sich, an der Rettung verzweifelnd, auf dem Grabe seiner Tochter ge-
 630 tötet. Der zweite Krieg (um 630) endete trotz der kühnen Taten des Helden Aristomenes mit der Unterwerfung der Messenier. Elf Jahre widerstand der Held in der Bergfeste Gira den Spartanern. Diese begeisterte der athenische Sänger Tyrtaeus durch seine Kampflieder. Die
 455 Befreiungsversuche im dritten messenischen Kriege (455) scheiterten gänzlich.

II. Solon in Athen.

1. Athens wirre Zustände. Während der dorischen Wanderung wurde Athen von dorischen Stämmen belagert. Das Orakel sagte: „Das Volk siegt, dessen König fällt!“ Da ging der Sage nach der athenische König Kodrus verkleidet in das dorische Lager, fing Händel an und
 1068 wurde erschlagen (1068 v. Chr.). Die wegen des Orakelspruchs erschreckten Dorer zogen ab. Der Adel in Athen setzte es nun durch, daß das Königtum abgeschafft wurde. Dafür wählte man Archonten, d. h. Herrscher. Bis zum 7. Jahrhundert wurde immer nur ein Archont gewählt, erst auf zehn Jahre und zuletzt auf ein Jahr. Seit dem 7. Jahrhundert wurden neun Archonten auf ein Jahr gewählt, der erste als oberster Richter, der zweite als Oberpriester, der dritte als Vorsteher des Kriegswesens und die übrigen als Aufseher über das Rechtswesen und die Gesetzgebung. Der auf Lebenszeit und auf 10 Jahre gewählte Archont mußte aus königlichem Geschlechte sein, die auf ein Jahr gewählten aber gehörten ausschließlich dem Adel an, der durch vornehme Abkunft, alte Vorrechte und Reichthum immer mächtiger geworden war und die Bürger und Bauern hart drückte. Je zwölf Bauerngutsbesitzer wurden als Schutzbefohlene einer Adelsfamilie unterstellt; sie mußten die Kriegspflichten leisten und fast alle Steuern zahlen. Diese drückenden Lasten, zusammen mit Mißernten und der Einbürgerung des geprägten Geldes, brachten die Bauern in große Not und tiefe Verschuldung. Sie wurden von den adeligen Herren gezwungen, die verschuldeten Grundstücke an diese abzutreten, ja sehr viele gerieten durch ihre Verschuldung selbst in persönliche Schuldknechtschaft. Auch sonst bedrohte die Willkür des Schutzherrn den Schutzbefohlenen; Recht aber gab es für den Unterdrückten bei den Richtern in der Regel nicht, denn letztere waren nur Adelige, die nach mündlicher Überlieferung Recht sprachen. Da rief das erbitterte Volk nach geschriebenen Gesetzen, die seine Lage verbessern sollten. Doch die von dem Archonten Dracon aufgezeichneten Gesetze waren so strenge, daß man sagte, sie wären mit Blut geschrieben gewesen. Es wurde nicht besser, sondern schlimmer; denn der Gegensatz zwischen Armen und Reichen trat noch schärfer hervor.